

Copyrights:

„Adventures of the Galaxy Rangers“ und alle Charaktere, Institutionen, Orte und/oder daraus entnommene Situationen sind copyright 1986 Robert Mandell, Gaylord Productions, Transcom Media Inc., und ITF Enterprises Inc. Es wurde keinerlei Urheberrechtsverletzung mit ihrer Einbeziehung in dieses Werk beabsichtigt. Die Autorin erhebt keinen Anspruch gleich welcher Art auf die Charaktere, Institutionen, Orte und/oder Situationen beschrieben in „The Adventures of the Galaxy Rangers.“ Dies ist ein Werk nicht-kommerzieller Fan-Prosa. Alle originalen Charaktere, Institutionen, Orte und Situationen sind copyright Ann-Kathrin Kniggendorf und dürfen nicht ohne Zustimmung der Autorin verwendet werden.

Dies ist eine erfundene Geschichte, jedwede Ähnlichkeit mit realen Personen ist rein zufällig und liegt nicht in der Absicht der Autorin.

A. Kniggendorf: Louise

„Nein!!! Kommt überhaupt nicht in Frage. Sind Sie noch ganz...“ Ein stahlharter Arm um ihre Mitte fängt ihren Satz über den Schreibtisch ab, hält sie wie eine Schraubzwinge. Sie zappelt, tritt nach hinten aus, fühlt ihre Absätze gegen etwas knallen. „Laß mich sofort los!!“

„Erst wenn Du dich beruhigt hast.“ Der grinsende Unterton in der Stimme neben ihrem Ohr läßt sie wütend nach Luft schnappen. „Es macht sich nicht gut ihn der Personalakte, wenn man den Kommandanten zerfleischt.“

„Ich--“ Sie kommt zur Ruhe, richtet sich in seinem Griff auf und sieht zu Walsh hinüber. „Commander.“ Gooseman läßt sie los, reibt sich das schmerzende Schienbein.

„Das Temperament für die Rolle ist jedenfalls kein Problem.“ bemerkt Doc grinsend.

„Paß auf, was Du sagst!“ Sie funkelt ihn wütend an.

„Ranger Niko! Wenn Sie jetzt wieder vernünftigen Argumenten zugänglich sind, können wir vielleicht fortfahren. -- Fox, erklären Sie es ihr.“

„Niko. Es ist folgendes: Der Geheimdienst hat seit einiger Zeit aus verlässlichen Quellen Informationen über einen neuen Verbrecherstützpunkt bekommen, eine Art New-Blackwater irgendwo in der Leerzone. Dafür spricht auch die steigende Häufigkeit von Piratenangriffen in den Randgebieten. Irgendwer baut dort eine komplette Organisation auf. Aber es gibt keinerlei Hinweise auf die Koordinaten. Und da kommst Du ins Spiel.“

„Warum ich?“

„Wir wollen, daß Du undercover in einem der meistfrequentierten Saloons auf Noon arbeitest und die auftauchenden Galgenvögel nach Koordinaten scannst.“

„Unsinn. Ich brauche viel zu viel Energie für erzwungenes Scannen.“

„Q-Ball hat deshalb eine tragbare Ladestation gebaut. Sie wird in dein Gepäck integriert.“

Sie schnauft. „Und was soll dieser Quatsch mit...“

„Der Geheimdienst hat es überprüft. Die ID ist immer noch gültig. Sie wird auf so ziemlich allen Welten in und nahe der Leerzone akzeptiert. Und keiner scheint wirklich zu wissen, wie sie aussieht, auch wenn die meisten von ihr zu träumen scheinen. Sie ist eine Legende. Kaum einer wird die ID hinterfragen, wenn wir dich richtig ausstaffieren. Deshalb...“

„Deshalb, Ranger, werden Sie sich unverzüglich bei der Versorgung melden, wo sie alles nötige erhalten werden. Danach gehen Sie in die Maske. Ranger-1 wird sie in einer abgelegenen Gegend auf Noon absetzen. Die anderen werden dort bleiben, als Rückendeckung für Sie. Und vergessen Sie nicht...“ Walsh sieht sie mit drohend zusammengezogenen Brauen an. „von jetzt an sind Sie Louise!“

'Ich hätte Walsh das Hirn kochen sollen.' flucht sie in Gedanken, als sie, mehrere halbleere Flaschen balancierend, wie üblich den grabschenden Händen ausweicht und das anzügliche Grinsen ignoriert. „Laß das, Du Ratte!“ Sie tritt einem Gast gegen das Handgelenk und kann gerade noch eine Whiskey-Flasche am Kippen hindern. Wie lange macht sie diese Hölle jetzt schon mit? Drei Wochen? Vier? Entschieden zu lange jedenfalls. Aufatmend kommt sie zur Besitzerin des Happy Flight Saloons hinter die Bar und stellt die Flaschen weg. „Ich kann das nicht ausstehen.“

„Tja, Du fällst aus dem Rahmen, Schätzchen.“ Mae kichert. „Das macht die Kerle an. Du bist das einzige Girl in der Stadt, das nicht ein paar Credits in der Horizontalen dazu verdient. -- Außer mir natürlich.“ Sie lacht keckernd. Mae ist um die Sechzig, hat grau-weißes Haar, das immer irgendwie aus ihrem Zopf zu entwischen scheint und einen reichlich exzentrischen Sinn für Humor. Nach eigenen Angaben gehört ihr der 'Happy Flight' schon mindestens seit Christi Geburt und wirft selbstverständlich permanent Gewinn ab. Was anderes würde Mae gar nicht zulassen.

„Das ist einfach nicht mein Ding, Mae!“ Niko schiebt allein die Vorstellung schaudernd weit von sich. „Ich kann so was nicht...“

„Ist schon okay, Kindchen.“ Mae tätschelt ihr den Handrücken. „Ich hab's nicht nötig, das von meinen Mädels zu fordern. Du machst deinen Job gut.“ Sie grinst mit gelb gesplitterten Zähnen. „Außerdem bist Du die einzige, die freiwillig die neuen Kunden bedient. Da drücken die andern sich immer vor, weil sie

nicht wissen, was sie erwartet.“ Sie zwinkert ihr zu. „Also keine Sorgen um deine Stelle. Mach jetzt Schluß, Lou. Ich brauch dich morgen früh. Mittags sind neue Schiffe avisiert. Da wird hier 'ne Menge los sein.“

Sie drückt die Tür ins Schloß und lehnt sich mit dem Rücken dagegen. „Xanadus Stern – ich hasse Männer!“

„Ich hoffe nicht.“ Die Stimme aus dem Dunkeln läßt sie zusammenzucken. Ihre Hand fährt zum Messer, dann erkennt sie Gooseman.

„Shane. Du bist das.“ Sie atmet erleichtert aus und stößt sich von der Tür ab. „Erschreck mich nie wieder so. Wie bist Du überhaupt hier rein gekommen?“

„Durchs Fenster.“ Er entzündet die kleine Lampe auf der Kommode. „Der Riegel ist nicht gerade ein Hindernis.“

„Noch ein Loch zum Zustopfen.“

„Nur, wenn noch wer die Fassade hochkommt.“ Er läßt silbrige Krallen im blassen Lampenlicht aufblitzen. „Ist ziemlich unwahrscheinlich.“

„Ich halt das hier nicht mehr aus.“ Sie läßt sich entnervt auf die Bettkante fallen. „Warum bist Du hier?“

„Zach will wissen, ob Du schon Hinweise auf New-Blackwater hast.“

„Nein. Aber morgen sollen neue Schiffe eintreffen. Vielleicht dann.“

Tumult bricht im Saloon unter ihnen aus. Das angetrunkene Grölen der Männer dringt nach oben. Eine Stimme setzt sich gegen die anderen durch: „Ihr werdet's schon sehen...“ Stolpern auf hölzernen Treppenstufen begleitet den Rest. „Diesmal krieg ich 'Iron Lou!'“

„Oh nein! Nicht schon wieder.“ Sie preßt die Augen gegen die Hände. „Jetzt geht das wieder los. Ich werd' Stunden brauchen, um die Scheißtypen zu entmutigen.“ Sie seufzt müde. „Ich kann nicht mehr, ich brauch mal eine Nacht Ruhe!“

„Ich denke, daß kriegten wir hin.“ Er stülpt seinen schwarzen Hut wieder auf, reißt in dem Moment, als die unsicheren Schritte anhalten, die Tür auf und holt aus. „Zisch ab! Sie gehört mir!“ Der Fausthaken schleudert den Mann durch das hölzerne Geländer in den einen Stock tiefer gelegenen Schankraum. Er tritt an die abgesplitterte Lücke heran, sieht nach unten auf den Haufen Angetrunkener. Der Kerl krabbelt gerade aus den Trümmern eines Spieltisches.

„He!“ Mae will hinter dem Tresen nach ihrem Gewehr fassen, fängt aber den Creditchip, den Gooseman ihr zuschnippt, doch lieber auf und prüft den gespeicherten Geldwert.

An die Hutkante tippend: „Kann mal passieren, Madam.“

„Dafür kannst Du noch 'n paar Tische zertrümmern, Junge.“ Sie winkt mit dem Geldchip.

„Wenn noch wer mein Mädchen stört, ist das auch nötig.“ Er klappt die Tür zu und sieht Niko an. „Für heute solltest Du Ruhe haben.“

Sie läßt sich zurückfallen. „Ich wünschte, ich könnte eine Nacht ruhig schlafen...“

„Soll ich bleiben?“

„Zach wird...“

„Zach kann mich mal.“ Er zieht sich den Stuhl gegenüber der Tür zurecht. „Schlaf. Ich paß auf.“

„Autsch! Verdammte Locken.“ Wütend versucht sie erneut, die Zöste aus den verwuschelten Ringellöckchen zu bürsten. „Ich werde heilfroh sein, wenn ich endlich mein eigenes Haar wieder habe.“ Jemand hämmert unten gegen die Wand. „Das ist für mich. Ich hab' heute Frühschicht.“ Sie schüttelt die rotblondierte Mähne über die Schultern nach hinten und bindet eine hellgrüne Schleife darum. „Komm vorne mit raus, dann ist es glaubwürdiger.“

„Okay.“

Sie gehen zusammen die Treppe runter. Auf halber Höhe legt Goose besitzergreifend den Arm um sie und zieht sie kurz an sich, bevor sie protestieren kann. Er grinst teuflisch. „Damit jeder Idiot weiß, was er riskiert, wenn er dich belästigt.“ Niko lacht auf.

„Du bist unverbesserlich!“ flüstert sie.

„Das hoffe ich.“ gibt er genauso leise zurück. Laut: „Wir sehen uns!“

„Garantiert, Großer.“

„Das ist also der Grund üfr 'Iron Lou'.“ Mae lächelt – ein klein wenig lüstern – hinter Goose her und deutet ein anerkennendes Pfeifen an. „Kann schon verstehen, daß die anderen dich kalt lassen, Schätzchen.“ Sie sieht Niko verschwörerisch an. „Paß bloß auf, daß er dir nicht durch die Lappen geht. Wär schade.“ Als Niko sie schockiert ansieht, lacht sie keckend. „Ja, Mädchen. Ich war auch mal jung, hübsch und viel zu wild und ich hatte den tollsten Kerl der Galaxis – genau wie Du. Und ich hab' ihn laufenlassen. War 'n verdammter Fehler, sag ich dir.“ Sie seufzt. „Hat mir mal 'n Gewehr geschenkt, eine Winchester. Ich hab' sie immer noch... Ach ja.“ Sie schüttelt energisch den Kopf. „Vergiß es! Die neuen Gäste kommen.“ Sie schubst sie hinter der Theke hervor. „Sieh zu, daß die Tische fertig werden, Lou.“

„Da kommt ja endlich der Nachschub! Nun, mach schon, Schätzchen. Wir sind durstige Kerle!“ Unter dröhnendem Gelächter mit anzüglichem Unterton schleppt Niko das Tablett zum Tisch, an dem die Neuankömmlinge herumlungern. Der Typ, der ihr Anführer zu sein scheint, ist wohl Mitte vierzig, mit zwei breiten Narben im Gesicht und zerrauten graublondem Haar. Gierige Hände fassen nach ihr, versuchen,

sie am Rock heranzuziehen, mittlerweile hat sie Übung darin, ihnen auszuweichen.

„Nun laßt mal, Jungs. Erst der Stoff!“ Sie lacht künstlich, stellt die Flaschen ab und beginnt einzuschenken, läßt ihr Bein wie zufällig gegen den Chef gelehnt...

...New-Blackwater-Koordinaten... Ein Name – Yurk – eine Familie, ein Sohn...

„He, Süße! Ich hab' dich was gefragt!“

„Ich kann in deiner Nähe nicht zuhören.“ säuselt sie, sich noch immer die Koordinaten einprägend.

„Yurk, das mußt Du doch wis...“ Eine Faust krallt sich um ihr Handgelenk.

„Woher weißt Du wie ich heiße?!“

„Du hast es erwähnt..“

„Hab' ich nicht! Ich hasse den Namen! Du kannst ihn nur wissen, wenn...“ Bilder aus Haß und Blut triefen durch die Verbindung, zeigen sich im Horror auf ihrem Gesicht. „Verdammt, die Nutte kann Gedankenlesen!“

Niko rammt ihr Knie in seinen Schritt, reißt sich los, tritt den Tisch um und stürzt zur Tür. Blasterschüsse brennen neben ihr in die Holzwand. Sie rafft die Röcke, rennt um die Hausecke... Dieses verdammte Kleid ist nur im Weg! Eine Klauenhand erwischt ihr Handgelenk, zerrt sie zur Saloonwand. „Psst. Hier rein. Schnell!“ Die Klappe fällt hinter ihr zu. Die alte Mae presst sich dagegen, hält ihr die Hand auf den Mund und horcht auf die schweren Männerschritte draußen auf der ungepflasterten Straße. Nach einer Weile entzündet die Alte ein Kaltlicht. „Komm hier lang. Da hinauf.“ Sie zeigt auf eine schmale Leiter in der Wand.

Die Falltür war unter einem gehäkelten Läufer versteckt, der in einer Staubwolke zurückfällt, als Niko sie aufklappt und sich nach oben zieht. Sie will der Alten beim Klettern helfen, doch Mae ignoriert ihre ausgestreckte Hand, zieht sich erstaunlich flink selbst nach oben und verriegelt die Luke.

„Du mußt so bald wie möglich hier verschwinden, Mädchen.“ Sie sieht sich im Zimmer um. „Diese Typen sind noch gefährlicher als sie scheinen. Ich hab' ein Gespür für so was. Wenn sie dich nicht bald einholen, werden sie das Drecknest hier Haus für Haus absuchen. Und es wäre für uns beide besser, wenn sie dich hier nicht finden!“

„Warum helfen Sie mir, Mae?“

„Weil Du mich an mich selbst erinnerst, Mädchen – wer immer Du auch bist – „ Sie lacht keckernd, während sie die Straße durch die Vorhänge beobachtet. „vor vierzig Jahren.“ Ernst werdend: „Ich hab ein paar Pferde im Korral hinter dem Haus. Nimm den Falben. Laß ihn einfach laufen, wenn Du bei deinen Leuten bist.“

„Ich habe keine...“

„Leute wie Du arbeiten nicht ohne Rückendeckung. Verkauf mich nicht für blöde. Zumindest der große Blonde von heute morgen wartet irgendwo auf dich.“ Sie nimmt ein altes Gewehr von der Halterung über der Feuerstelle und wirft es ihr zu. „Hier, das wirst Du brauchen.“

„Soll ich es im Sattelschuh lassen?“

„Behalt es, Kindchen. Als Erinnerung daran, daß Du deinen Freund nicht davonlaufen läßt, wie ich einst meinen.“ Sie sieht wieder durch die Vorhänge. „Ist gerade ruhig draußen. Verschwinde Mädchen. Viel Glück.“

„Danke, Mae.“

„Nichts zu danken, mußte selbst schon ein paar Mal verschwinden.“ Sie kichert bei den Erinnerungen. „Ist aber schon ein Weilchen her.“

„Es war grauenhaft, Zach.“ Niko schüttelt die lästigen rotblonden Ringellocken nach hinten, daß der Staub darin aufwirbelt und beendet ihren kurzgefaßten mündlichen Bericht der letzten fünf Stunden. „Ich brauch erst mal 'ne Dusche und dann kratz' ich dieses ekelhafte Zeug aus meinem Gesicht.“

Er nickt. „In Ordnung. Wir geben nur die Koordinaten an die fünfte Flotte durch.“

„Basiswinkel: 135° 17' 57“, 289.67992 Lichtjahre vom Galaktischen Kern entfernt, 27.3 AE über der Ekliptik.“

„Danke.“ Zach dreht sich noch mal nach ihr um. „War ganz schön knapp, Niko.“

„Ja. Ohne das Gewehr von der alten Mae wäre ich da nicht mehr rausgekommen. Ich frage mich, warum sie es mir gegeben hat. Es war immerhin ein Erinnerungsstück an ihren Geliebten. Naja.“ Sie zuckt die Achseln, verschwindet in der Ultraschalldusche. „Werd' ich wohl nie erfahren...“

„Captain.“ Gooseman erwartet ihn mit der alten Winchester über dem Arm, als er in den vorderen Raum zurückkommt. „Sehen Sie mal.“ Der ST hat die Patina vieler Jahre aus Ruß und Staub von einem bronzenen Schildchen am Kolben weggekratzt:

*for
Louise Mae Starr
in Love
Wildfire*

Wie wohl jeder Autor bin auch ich daran interessiert zu erfahren, was meine Leser von meiner Arbeit halten. Wenn Sie mir Ihre Meinung zu meiner Geschichte mitteilen möchten: meine Email-Adresse ist

Shayanhdragon@hotmail.com

Ich würde mich sehr darüber freuen.

Ann

Wenn Ihnen meine Geschichte gefallen hat, weitere Geschichten von mir (in englischer Sprache) sind auf meiner Homepage zu finden:

<http://home.t-online.de/home/A-K.Kniggendorf/index.html>